

## Weihnachten – eine wirklich erwärmende Geschichte

Ich sitze am Computer und soll eine Geschichte für unseren Adventskalender schreiben, die mit Weihnachten oder der Adventszeit zu tun hat. Eine Weihnachtswanderung aus meiner Kindheit? Die Suche nach passenden Geschenken? Ob Kollegen zusammen Weihnachten feiern? Mir will einfach nicht eine einzige Sache einfallen, über die ich schreiben möchte. Ich gucke ein bisschen im Internet, suche Weihnachtsgeschichten, aber kann nichts Passendes oder Interessantes finden, bis ich über ein paar Umwege auf eine Seite komme, auf der es um Obdachlose geht. Die Geschichte, die ich dort fand, ist wirklich schön und ich will sie hier wiedergeben.

*An einem eiskalten Abend, zwei Tage vor Weihnachten, sitzt eine Gruppe Obdachloser an einer Straßenecke und sie reden über die Weihnachtsfeste ihrer Kindheit.*

*Viele von ihnen kommen aus Familien, die nie viel Geld hatten und sie bekamen manchmal nicht einmal ein Geschenk. Einer von ihnen sagt gar nichts, bis ihn alle auffordern, aus seiner Kindheit zu erzählen. Er beschreibt sein früheres Weihnachten und lässt auch den Tod seiner Eltern an Heiligabend nicht aus. Seitdem, sage er, feiert er dieses Fest nicht mehr, weil er sich nicht daran erinnern möchte. Nach einer kurzen Stille tritt ein älterer Mann dazu, der betrunken zu sein scheint. Als er stolpert, tritt er all den warmen Tee um, den die Gruppe sich mit ihrem wenigen Geld, das sie noch übrig hatte, gekauft hatte. All ihre Sachen werden nass und schnell frieren alle, noch mehr als zuvor. Die Stimmung sinkt von Minute zu Minute immer mehr.*

*Kurz vor Mitternacht jedoch kommen eine junge Frau und zwei junge Männer. Sie haben eine Kiste mit vielen Kleinigkeiten dabei. Sie teilten Wärmflaschen, neuen Tee, Plätzchen und mehrere Decken aus. Alle freuten sich sehr über die Sachen.*

*Am nächsten Tag kommt einer der Obdachlosen vom Bahnhof zurück, weil er dort für alle etwas zu Essen holen wollte. Er erzählt aufgeregt, dass dort für alle Obdachlosen ein Weihnachtsbaum aufgestellt wurde. Daraufhin wollen alle den Baum sehen und beschließen, zum Bahnhof zu laufen und dort Heiligabend zu verbringen. Als sie am dort ankommen, freuen sich alle über den schönen Baum und können den nächsten Abend gar nicht erwarten.*

*Am nächsten Tag ist die Stimmung ausgelassen. Auch die zwei jungen Männer und die Frau sind wieder da. Sie geben allen ein Päckchen. In jedem Päckchen ist etwas zu Essen, bei manchen ein Schal bei anderen Handschule oder auch eine Mütze oder warme Socken.*

*Der Abend wird fröhlich und ausgelassen gefeiert und es wird für alle ein schönes Fest. Auch der Mann, der kein Weihnachten mehr feiert, ist dabei und freut sich über das Fest. Und nun fallen ihm auch schöne Erinnerungen an die Weihnachtsfeste seiner Kindheit ein.*

